

750 Jahre Deubach

Wer von der St. Georgs-Mühle in Oberbalbach am Hang des Mühlberges nach Marbach wandert, steht in einem engen Seitental plötzlich vor dem kleinen Dorf Deubach. Der Name Deubach stammt wahrscheinlich von Die-, Diet-, bach=Volksbach.

Alte Flurnamen sprechen dafür, daß die Gegend um Deubach schon früh besiedelt war. Die erste Erwähnung erfolgte jedoch im Jahr 1252 unter dem Namen „Thibach“. Von den Grafen von Comburg gelangte Deubach über die Herren von Zimmern und die Schenken von Schüpf schließlich 1255 in den Besitz des Deutschordens in Bad Mergentheim und verblieb bei diesem bis zu dessen Aufhebung im Jahr 1809, als ein Großteil des Ordensbesitzes dem Königreich Württemberg einverleibt wurde. Württembergische Exklave blieb das Dorf bis 1972, als sich die Einwohner von Deubach per Bürgerentscheid entschieden, das Dorf nach Königshofen eingemeinden zu lassen. Im Zuge der Gemeindereform 1975 kam Deubach dann zu Lauda-Königshofen.

Von leidvollen Erfahrungen in verschiedenen Kriegen blieb Deubach nicht verschont. So wurde am 2. Juni 1525 in der Schlacht bei Königshofen das Deubacher Holz zum Grab für viele Bauern. Der pfälzische Marschall von Habern überschritt mit seiner Reiterei zwischen Königshofen und Unterbalbach die Tauber und fiel den Bauern auf dem Turmberg in die Flanke. Diese flüchteten in das Deubacher Holz, wo sie niedergemacht wurden. Die Flurnamen „Schlachtholz“, Augen- und Prügeläcker“ sowie die Funde von Menschenknochen und Waffenteilen erinnern an die Kämpfe während des Bauernkrieges. Im Pfälzer Erbfolgekrieg 1688 wurde Deubach von den Franzosen niedergebrannt und im II. Weltkrieg war Deubach in den Osterwochen des Jahres 1945 14 Tage lang Frontgebiet.



*Stadt Lauda-Königshofen, Marktplatz 1, 97922 Lauda-Königshofen, Tel.: 09343/501-0,
Fax: 09343/501-100*